

# Eine kleine Führung durch die St. Ambrosius Kirche



*Dies ist Gottes Haus.  
Komm herein, mach es zu Deinem.  
Die Gemeinde St. Ambrosius lädt Dich herzlich ein,  
hier zu verweilen,  
um zu beten und nachzudenken.  
Du bist auf der Suche nach einem erfüllten Leben;  
verbünde Deinen Glauben mit dem unseren.*

Von außen zeigt sich die St. Ambrosius als Doppelkirche mit dem Turm in der Mitte. Er weist zum Himmel hin und erinnert uns daran, dass wir im Getriebe des Alltags Gott nicht aus dem Blickfeld verlieren dürfen. Sehr wahrscheinlich wurde 1194 die erste Pfarrkirche aus Holz gebaut. Sie hatte einen gedungenen Wehrturm, dessen unterer Teil mit dem romanischen **Portal** bis heute erhalten ist. Die Holzkirche wurde 1509 durch eine dreijochige, gotische Kirche ersetzt. Im Jahre 1886 hat man sie durch ein Querschiff vergrößert. Den alten Kirchturm stockte man um 30 Meter auf. Nach dem 2. Weltkrieg entschloss sich die Gemeinde, eine neue Kirche zu bauen. Nach den Plänen der münsterschen Architekten Kösters und Balke entstand in den Jahren 1960 bis 1962 die neue große Kirche.



## Kirchenpatron St. Ambrosius

Unsere Pfarrkirche ist dem hl. Ambrosius geweiht. Er war ein bedeutender Theologe und begabter Prediger und wurde Bischof in Mailand, wo er 397 starb. Am 7. Dezember feiern wir seinen Namenstag. Der hl. Ambrosius wird häufig mit einem Bienenkorb abgebildet, dem Symbol der Beredsamkeit. Die Imker verehren ihn als ihren Patron. Sie finden den hl. Ambrosius gleich viermal in unserer Kirche: in der kleinen Kirche als Holzfigur, in der großen Kirche als farbenprächtiges Fensterbild auf der linken Seite (Blick zum Altar) und im Altarraum und neuerdings als Steinfigur von Gröninger neben dem romanischen Portal.

## Vorhalle

Sie betreten die große Kirche durch die Vorhalle. Dort befindet sich die Gedenkstätte der Gefallenen beider Weltkriege. Auf Holztafeln sind die Kriegsoffer verewigt. Eine Bildgruppe inmitten der Tafeln stellt den Tod des Hl. Josef dar. Die Gottesmutter und ihr Sohn Jesus stehen dem hl. Josef in der Todesstunde bei.

## Große Kirche

Beim Betreten der großen Kirche, die rund 800 Gläubigen Platz zur Feier der Gottesdienste bietet, fällt der Blick unwillkürlich auf das große **Altarkreuz** im Chorraum. Der Bronzekorpus wurde vom Künstler Roland Friedrichsen aus München gestaltet.

Wie ein „Schutzmantel-Christus“ wendet er sich dem Betrachter zu und weist auf das zentrale Geheimnis unseres Glaubens hin: Durch Jesu Tod und Auferstehung sind wir erlöst. Unter dem Kreuz befindet sich der wuchtige **Altar** aus Labrador Granit. Er erinnert an den schweren Stein im Alten Testament, auf dem Abraham, Mose, Salomon und alle Führer des Volkes Israel ihre Opfer Gott dargebracht haben. In der christlichen Kirche

werden auf dem Altar keine Brandopfer mehr dargebracht. Für uns Christen ist dieser wuchtige Stein der Opferaltar Jesu Christi, auf dem wir in der Feier der Eucharistie an seinen Tod und seine Auferstehung erinnern. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ (1 Kor 11,24) hat Christus für uns aufgetragen.

Dem Altar zugeordnet befindet sich auf der rechten Seite der **Ambo**, wo das Wort Gottes verkündet wird, und auf der linken Seite der **Tabernakel**, der Aufbewahrungsort des eucharistischen Brotes. Ein rotes Licht weist auf die Gegenwart Jesu Christi im eucharistischen Brot hin. Weil Christus in der Gestalt des Brotes im Tabernakel, im Zelt Gottes, gegenwärtig ist, verehren die katholischen Christen ihn an dieser Stelle mit einer Kniebeuge. Der Chorraum mit Tabernakel, Ambo und Kerzenleuchtern wurde von Heinrich Bücken aus Vellern gestaltet. Rechts vom Chor finden Sie eine Marienfigur, gestaltet von H.Lückenkötter.

Viel bewundert werden die kleinen **Symbolfenster** zu beiden Seiten des Chores. Besonders am Nachmittag, wenn die Sonne von außen durchleuchtet, geben sie in beeindruckender Form ihrer biblische Botschaft preis. Die Fenster auf der linken Seite stellen Motive aus dem Alten Testament dar. Von oben nach unten gesehen:

- das Auge Gottes „Ich habe eure Not gesehen“
- die Kundschafter mit der Riesentraube
- der Mannaregen in der Wüste
- das sprudelnde Wasser aus dem Felsen
- das geschlachtete Passahlamm
- die eherne Schlange

Die Fenster rechts vom Chor sprechen von der Herrlichkeit des Reiches der Erlösten. Von oben nach unten gesehen:

- die Taube des Hl. Geistes mit den Feuerzungen
- die Siegespalme
- der Himmelschlüssel
- das siegreiche Osterlamm mit der Kreuzesfahne
- die Tore des himmlischen Jerusalems
- der Baum des Lebens



Die katholische Kirche hat immer an die **Verehrung der Heiligen** festgehalten. Sie gelten als Fürsprecher am Throne Gottes. Beim Rundgang durch die Kirche werden Ihnen einige Heilige begegnen. Im linken Seitenschiff neben dem Altarraum finden Sie drei Heiligenfiguren aus der Barockzeit: hl. Aloysius, hl. Johannes Nepomuk, hl. Ignatius von Loyola. Sie stammen wahrscheinlich aus dem ehemaligen Kloster Rengering, das zu Beginn des 19. Jh. aufgelöst wurde. Rechts im Chorraum thront der hl. Ambrosius, unser Kirchenpatron. Mit

dem Blick zur Sakristeitür entdecken wir eine bemerkenswerte Holzplastik vom hl. Antonius dem Einsiedler, oder auch „Swinetüns“ genannt.

In den fast bis zur Erde reichenden dicken **Beton-glasfenstern** des Kirchenschiffes begegnen uns auf der linken Seite vorn Mose, der auf dem Berg Sinai von Gott die zehn Gebote erhält. Ihm gegenüber auf der rechten Seite finden wir den Evangelisten Johannes. In den hinteren Festern wird der hl. Ambrosius mit dem Bienenkorb dargestellt, ihm gegenüber auf der rechten Seite sehen wir den hl. Augustinus, der durch die Predigten des hl. Ambrosius zum Glauben fand. Er wird mit einem Kind dargestellt, das ihm am Meeresufer erscheint und ihn über die Unbegreiflichkeit der heiligsten Dreifaltigkeit belehrt.

Im unteren Teil der Kirche auf der linken Seite befindet sich eine Steinplastik des hl. Antonius von Padua, gearbeitet von H. Lückenkötter. Er ist der viel angerufene Helfer in allen Nöten, was durch die regelmäßigen angezündeten Kerzenlichter unterstrichen wird. Auf der gegenüberliegenden Seite haben die Holzschnitzereien der Kanzel aus der alten Kirche ihren Platz gefunden: ein Prophet, Jesus und die Samariterin, der hl. Liudger, erster Bischof von Münster, der 12 jährige Jesus im Tempel und der hl. Franz von Assisi. Über dem rechten Seiteneingang hängt ein wertvolles Gemälde etwa aus dem 17. Jahrhundert, das die hl. Katharina von Alexandrien darstellt.

An der linken Außenwand ist der **Kreuzweg** aus der alten Kirche angebracht. Er stammt aus der sogenannten Nazarenerschule. Im Kreuzweg gehen wir betend und betrachtend den Leidensweg des Herrn nach. Beginnend mit der Verurteilung Jesu bis zu seiner Grablegung umfasst der Kreuzweg 14 Stationen.

Neben der Eingangstür zur Sakristei hängt eine **Glocke** der alten Kirchturmuhre mit der Inschrift: „Claes Noorden et Jan Albert Decrave me fecerunt Amstelodami Anno 1705.“ D.h. Claes Noorden und Jan Albert Decrave haben mich gegossen, Amsterdam im Jahr 1705. Die Glocke wird zu Beginn des Gottesdienstes angeschlagen. Auf der anderen Seite steht das älteste **Steinkreuz** des Ortes aus dem dreißigjährigen Krieg. Es stand früher an der Bahnhofstraße und wurde hier für die Zukunft sichergestellt.

Zu erwähnen ist noch die **Orgel** auf der Empore. Sie gilt als die Königin der Instrumente und kann viele Töne und Klangfarben miteinander verbinden. Die Orgel wurde 1965 von der Firma Fleiter, Münster-Nienberge gebaut. Sie hat 3 Manuale und 39 klingende Register. Zuletzt wurde sie noch im Jahr 2002 um ein 16 Fuß Prinzipalregister ergänzt und restauriert.

Erst wenn die Gemeinde in der Kirche versammelt ist, wenn das Wort Gottes verkündet wird, wenn Brot und Wein zum Altar getragen werden, wenn die große Orgel den Gesang der Gläubigen führt und trägt, dann wird begreiflich, worum es hier geht: die Gemeinde feiert in dieser Kirche die ewige Liturgie vor dem Throne des allmächtigen Gottes.

#### Kleine Kirche



Wir schreiten nun durch das schon erwähnte romanische Portal aus dem 12. Jahrhundert und gelangen zunächst in die **Turmkapelle**. An der rechten Seite steht die Figur des hl. Josef mit dem Jesuskind auf dem Arm. Sie befand sich früher im Chorraum der alten Kirche. Zur Linken steht das Andachtsbild der sogenannten „Immer-währenden Hilfe“, das zum

stillen Gebet einlädt. In diesem meditativ ausgelegtem Raum finden Sie viele Spuren eines lebendigen Glaubens, wie ihn die Gemeinde lebt und zur Sprache bringt.

Wir betreten den noch vorhandenen Kirchenraum der alten Kirche aus dem Jahr 1509. Er dient mit seinen ca. 80 Plätzen für Werktagsgottesdienste, Taufgottesdienste, Schulgottesdienste und Meditationsgottesdienste. An der rechten Wand des Portals steht eine Holzplastik des hl. Ambrosius. Weiter an der Altarwand hat eine ausdrucksstarke westfälische Gottesmutter mit dem Jesuskind auf dem Arm ihren Platz gefunden.

In der Mitte der Altarwand hängt ein großes **Kreuz** mit barocker Darstellung vom Tod Christi. Der Altarbereich mit Tabernakel, Ambo und Priestersitz wurde vom Künstler Daubenspeck gestaltet. Dem Altar zugeordnet steht auf der linken Seite der kelchförmige **Taufstein** aus dem frühen 17. Jahrhundert. An diesem Ort werden seit Jahrhunderten die Kinder und Taufbewerber in die Kirche aufgenommen.



Als Erläuterung dazu hängt an der Wand hinter dem Taufstein ein Relief mit der Darstellung der Taufe Jesu im Jordan. Eine zweimanualige Orgel der Firma Fleiter trägt den Gesang der Gemeinde zur Verherrlichung und zum Lobpreis Gottes.

Die Abschlusswand des Kirchenraumes ist mit Gewölbeschlusssteinen der alten, ehemaligen Kirche geschmückt. Darunter steht eine **Pieta, Schmerzensmutter Maria**. Auf der Konsole konnte man früher lesen: „Königin Maria, ich bin die Mutter der schönen Liebe und der heiligen Hoffnung, bei mir ist alle Hoffnung des Lebens“. Der Blick auf die Schmerzensmutter, die ihren toten Sohn Jesus auf dem Schoß trägt, kann dem Menschen helfen, seine großen und kleinen Sorgen anzunehmen und sie in Geduld und Vertrauen zu tragen. Zu erwähnen ist noch ein rhombenförmiges Motivbild aus Marmor an der Rückwand neben der Ausgangstür, das über Wolkenwirbeln das Brustbild der Gottesmutter mit der Taube des Heiligen Geistes zeigt. Dieses Motivbild aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts ist eine Stiftung des Carl-Friedrich von Elverveldt Werries und seiner Gemahlin Francisca von Schell. Links von der Ausgangstür hängt ein Holzrelief, das den hl. Taddäus darstellt. Er wird als Schutzpatron in hoffnungslosen Angelegenheiten angerufen und verehrt.

Die Pfarrkirche St.Ambrosius ist eine Botschaft an Sie. Öffnen Sie nicht nur Ihre Augen, sondern vor allem Ihr Herz. Gönnen sie sich Ruhe. Nehmen Sie sich Zeit zu einem stillen Gebet. Sie werden sicher wieder glücklicher und hoffnungsvoller in den Alltag hineingehen. Möge Gott sie auf Ihrem Weg begleiten und segnen.

Felix Schnetgöke, Pastor

Die Glasfenster in Betonrahmung wurden vom Münchener Künstler Roland Friedrichsen geschaffen und im 4. Quartal 1961 und im ersten Quartal 1962 eingebaut. Der gleiche Künstler hat auch das ausdrucksstarke Chorraumkreuz geschaffen.

Alfons Göttker, 17.01.2014

---

Katholische Kirchengemeinde St.Ambrosius•Hauptstraße 13  
48346 Ostbevern • Tel. 02532/95661910 • Fax -/95661945  
E-Mail: [stambrosius-Ostbevern@bistum-muenster.de](mailto:stambrosius-Ostbevern@bistum-muenster.de)  
Internet: [www.ambrosiusostbevern.de](http://www.ambrosiusostbevern.de)